

Protokoll (vorläufig) über die Online-Video-Konferenz des Fachausschusses „Soziales, Integration, Jugend, SeniorInnen und Inklusion“ des Stadtteilbeirats Findorff vom 21.09.2021

Beginn der Sitzung: 18.00 Uhr
Ende der Sitzung: 20.00 Uhr

Nr.: XIII/3/21

Teilgenommen haben:

Frau Marcella Dammrat-Tiefensee
Herr Mokhtar Hashemzadeh-Atouie
Herr August Kötter
Frau Marie-Susan Piper
Frau Pia Straßburger
Frau Anja Wohlers

Verhindert sind:

Frau Anke Bittkau (i.V. Frau Wohlers)
Herr Luca Heinken

Gäste:

Nicole Stößel - gpv West
Lukas Matzner, AWO Bremen
sowie interessierte Bürger:innen

Als Tagesordnung wird vorgeschlagen:

- TOP 1: Beschlussfähigkeit und Tagesordnung**
- TOP 2: Genehmigung des Protokolls Nr.: XIII/2/2021 vom 27.04.2021**
- TOP 3: Vorstellung des Projektes „Unabhängige Fürsprache- und Beschwerdestelle, Gemeindepsychiatrischer Verbund West (gpv West)“
Dazu: Frau Nicole Stößel (gpv West)**
- TOP 4: Vorstellung des Projektes „Gubera - Gut beraten im Ruhestand“
der AWO Bremen
Dazu: Herr Lukas Matzner, AWO Bremen**
- TOP 5: Flüchtlinge in Findorff**
- TOP 6: Entscheidungsbedarfe in Stadtteilangelegenheiten**
- TOP 7: Mitteilungen des Amtes/Verschiedenes**
-

TOP 1: Beschlussfähigkeit und Tagesordnung

Der Fachausschuss ist beschlussfähig. Die Tagesordnung wird beschlossen.

TOP 2: Genehmigung des Protokolls Nr.: XIII/2/2021 vom 27.04.2021

Das Protokoll der letzten Sitzung wird genehmigt.

TOP 3: Vorstellung des Projektes „Unabhängige Fürsprache- und Beschwerdestelle, Gemeindepsychiatrischer Verbund West (gpv West)“

Frau Stößel und Frau Tobias stellen die Aufgaben der Unabhängigen Fürsprache- und Beratungsstelle vor. (Anlage 1)

Die Beratung wird nach dem System „experienced involvement“ durchgeführt. Das bedeutet, dass die BeraterInnen über eigene Krisenerfahrung verfügen und diese Erfahrung berücksichtigt wird.

Die MitarbeiterInnen durchlaufen eine elfmonatige Qualifikation zu je drei Tagen monatlich, die auch zwei Praktika enthält. Zudem muss ein Abschlussmodul mit einer Präsentation erfolgreich besucht werden.

Die Beratung besteht aus vier Arbeitsbereichen

- Der Fürsprache iSv „Zuhören“,
- Der Beratung und der Weitergabe von Informationen
- Der „Beschwerde“ im Sinne eines Auftrages und der
- Öffentlichkeitsarbeit als Teil des Qualitätsmanagements

Die Hilfe soll in der Hauptsache durch „Zuhören“ und ein „Sortieren der Gedanken“ geleistet werden und nennt sich daher auch „Genesungsbegleitung“. Die MitarbeiterInnen passen sich den Bedürfnissen der Hilfesuchenden an. Die Gespräche werden vertraulich behandelt, die MitarbeiterInnen unterliegen einer Schweigepflicht.

Die Beratungsstelle wird im Psychnavi Bremen aufgeführt und richtet sich in erster Linie an Menschen, die bei anderen Beratungs- und Unterstützungsformen „durch das Raster fallen“, insb, Menschen mit komplexem Hilfebedarf, da hier durch die herkömmlichen Systeme wenig bis keine Hilfe geleistet werden kann. Es handelt sich nicht um einen Therapieersatz, die MitarbeiterInnen können keine Therapien durchführen, unterstützen jedoch zum Beispiel bei der Suche oder während der Suche nach einem geeigneten Platz. Das Konzept ist eine „Hilfe zur Selbsthilfe“. Bisher wird die Beratung nicht durch Ärzte oder Krankenkassen empfohlen und auch nicht im Rahmen anderer Therapien finanziell übernommen. Die Beratung ist für die Ratsuchenden jedoch kostenfrei.

Für das Büro in Gröpelingen ist die Finanzierung aus Projektmitteln noch bis Sommer 2022 gesichert. Nach dem Auslaufen dieser Finanzierung ist eine Bereitstellung von Geldern aus dem regulären Haushalt beabsichtigt. Bis auf eine Mitarbeiterin arbeiten die MitarbeiterInnen ehrenamtlich oder als Honorarkräfte, die bei Trägern angestellt sind.

Das Gröpelinger Büro befindet sich in der Gröpelinger Heerstraße 242 a und ist 30 h wöchentlich besetzt. Im laufenden Jahr gab es ungefähr 20 Anfragen monatlich bei einer steigenden Tendenz.

TOP 4: Vorstellung des Projektes „Gubera - Gut beraten im Ruhestand“ der AWO Bremen

Herr Matzner stellt das Projekt mit einer Powerpoint- Präsentation vor. (Anlage 2)

Angesprochen werden Menschen in einer „Umbruchsphase“ ihres Lebens, wenn der Renteneintritt absehbar oder bereits umgesetzt wird. Unterstützung soll in zwei wesentlichen Bereichen geleistet werden: zum Einen in finanziellen Fragen, zum anderen in sozialen Fragen.

Die Beratungsstelle kann selbst keine Hilfe bei der Beantragung von Leistungen leisten, kann jedoch entsprechende Beratungsstelle oder Ansprechpartner vermitteln. In Bremen liegt die Altersarmut etwas über den Bundesdurchschnitt. Es ist jedoch von einer hohen Dunkelziffer auszugehen, da es vielen Menschen unangenehm ist, um Hilfe zu ersuchen oder zum Beispiel ergänzende Grundsicherung zu beantragen, wenn die Rente nur niedrig ist.

Aus finanzieller Unsicherheit und dem Wegfall vieler Kontakte beim Renteneintritt ergibt sich in vielen Fällen eine zunehmende Einsamkeit älterer Menschen sowie eine Unsicherheit, was man noch tun kann. Auch in diesen Fällen möchte das Projekt Unterstützung leisten.

Das Büro befindet sich in Walle. Beratungen können nur nach vorheriger Terminvereinbarung geleistet werden. Aufgrund der Komplexität der einzelnen Fragestellungen ist keine offene Sprechstunde möglich, da jede Anfrage individuell vorbereitet werden muss.

TOP 5: Flüchtlinge in Findorff

Im Übergangwohnheim Corveystraße besteht die Hauptaufgabe derzeit darin, Wohnungen zu finden. Hierbei werden sie in allen bremischen Stadtteilen von der GEWOBA unterstützt, in Findorff auch durch den ESPABAU. Viele Familien möchten auch mit einer eigenen Wohnung in Findorff bleiben, da die Kinder hier die Schule besuchen. Es sind jedoch auch schon Familien nach Gröpelingen, Osterholz und in die Neustadt gezogen. Langsam beginnen auch wieder die ehrenamtlichen Hilfen, z. B. die Kinderbetreuung. Bei vielen BewohnerInnen muss sich die Jobsituation nach Corona oder mit Corona erst einmal neu entwickeln.

Im Wohnheim Hemmstraße sind derzeit zwei Wohnungen für das Familienwohnen frei. Es gab einigen Wechsel in der letzten Zeit. Die Nachbarn sind aber sehr tolerant. Es gab keine Probleme.

In der Wohngruppe St. Bonifatius sind 10 von 11 Plätzen für Jugendliche belegt. Drei Jugendliche sind vor Kurzem in eine eigene Wohnung gezogen, werden jedoch weiterhin durch einen Träger betreut. Die meisten besuchen die Schule oder Vorkurse.

TOP 6: Entscheidungsbedarfe in Stadtteilangelegenheiten

Es gibt keine Entscheidungsbedarfe.

TOP 7: Mitteilungen des Amtes/Verschiedenes

Soziale Stadtführung

Im Arbeitskreis „Sichere Aufenthaltsorte für Obdachlose“ wurde die Teilnahme an der Sozialen Stadtführung der Inneren Mission angesprochen. Der FA Soziales befürwortet die Teilnahme und regt an, das Thema in der Beiratssitzung anzusprechen und die Sitzung ggfs. für interessierte AnwohnerInnen zu öffnen.

Die Führung sollte, wenn möglich, an einem Samstag durchgeführt werden, damit auch Interessierte teilnehmen können, die während der normalen Arbeitszeiten arbeiten müssen. Das Ortsamt wird die Innere Mission ansprechen.

Sozialkaufhaus

Das Ortsamt hat mit der Wirtschaftsförderung Bremen Rücksprache bzgl. eines mutmaßlich geplanten Sozialkaufhauses in Findorff gehalten. Dabei stellte sich heraus, dass es sich um ein Missverständnis handelt. In Findorff wird derzeit nur das Kaufhaus der Findorffer Geschäftsleute geplant. Hierzu liegt dem Ortsamt ein Globalmittelantrag vor. Die Findorffer Geschäftsleute bitten wir um Verschiebung der Vorstellung dieses Projektes in die nächste WiKIS-Sitzung.

MigrantInnenorganisationen

Das Ortsamt hat Informationen zur Arbeit mit MigrantInnenorganisationen erhalten. Der FA ist sich einig, dass es sich hierbei grundsätzlich nicht um ein findorffspezifisches Thema handelt. Interessant sind in Findorff eventuell Sprachkurse für Eltern, insbesondere Mütter, mit Kinderbetreuung. Hier ist in Findorff häufig die Betreuung nicht mehr gesichert, wenn die TeilnehmerInnen ein höheres Sprachniveau erreichen, die Kinder aber noch Betreuung benötigen.

Bereits an die Mitglieder des Beirates per E-Mail versandt:

- Corona-Fallzahlen für die Stadtteile, KW 38_20 bis KW 16_21.
- Seniorenmitteilungsblatt Durchblick, Ausgabe Juni und Juli 2021.
- Save the date – Bremer und Bremerhavener Integrationswoche.
- Einladung 40 Jahre Freizi Findorff.
- Jahresbericht notruf – Psychologische Beratung bei sexueller Gewalt – Bremen 2020.
- Info: Aktuelle Corona-Fallzahlen für die Stadtteile stehen auf der Website <https://www.gesundheit.bremen.de/corona/corona/zahlen/corona-fallzahlen-37649> zur Verfügung.
- 7. Bremer und Bremerhavener Integrationswoche vom 01.11. – 06.11.2021.
- AK „Neue Psychiatrie im Bremer Westen“, Projektbeschreibung Haushaltsmittel.

Vorsitz/Protokoll:

Sprecher:

- Christina Contu -

- August Kötter –

Anlagen